MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Idee
Planung
Finanzierung
Umsetzung

NATURPARK ÖTZTAL

PROJEKT

Naturpark Strukturen Ötztal

[EIN PODIUM FÜR DIE NATUR]

Langfassung

www.naturpark-oetztal.at/naturparkstrukturen

Quellennachweis

Gesamtidee und architektonisches Konzept: LAAC Architekten, A-6020 Innsbruck
Ausstellungskonzept: Liquid Frontiers, A-1070 Wien

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Naturpark Ötztal, Mag. Thomas Schmarda; Layout: www.web-style.at; Druck: pircherdruck.at; Fotos: Archiv Naturpark Ötztal - Jakob Abermann, Kathrin Amprosi, Jochl Grießer, Rudolf Hofer, Robert Mühlthaler, Ötztal Tourismus, Bernhard Plattner, Thomas Schmarda, Eberhard Steiner, Anton Vorauer, Orthofotos: TIRIS GmbH; Planskizzen und Visualisierungen: LAAC Architekten, A-6020 Innsbruck und Liquid Frontiers, A-1070 Wien; Aus Gründen leichter Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Gechlechter; Druck- und Satzfehler vorbehalten; Obergurgl, Dezember 2013;

FSC

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation & Projektauftrag Seite 5
Die Projektziele Seite 6
Die Grundidee Seite 7
Naturparkhaus Längenfeld - die Informationsdrehscheibe Seite 8
Ambach - das Empfangszimmer Seite 10
Niederthai - Felssturzereignis Seite 11
Gries - wildes Wasser Seite 12
Obergurgl/Hohe Mut - Gletscher & Forschung Seite 13
Vent - Bergsteigerdorf & Ötzi Seite 14
Betriebskonzept Seite 15
Voräufiges Finanzierungskonzept Seite 16
Ausblick Seite 18

„Nichts auf der Welt ist so mächtig
wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist".

Victor Hugo

Ausgangssituation & Projektauftrag

Eckdaten des Naturparks Ötztal

Der Naturpark Ötztal wurde im Jahr 2006 verordnet und umfasst eine Fläche von 510 km². Seine Höhenlage erstreckt sich vom tiefsten Punkt im Landschaftsschutzgebiet Achstürze/Piburgersee (774 m) hinauf zur Ötztaler Wildspitze (3.774 m). Der Naturpark umfasst als übergreifendes Dach unterschiedlichste Schutzgebietskategorien (z.B. Ruhegebiet, Natura-2000-Gebiet, Landschaftsschutzgebiet, Naturdenkmal etc.).

Trägerschaft und Schutzgebietsbetreuung

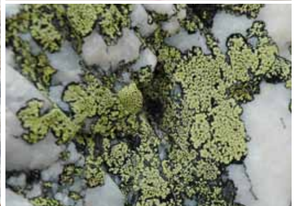
Als Träger des Naturparks fungiert der 2003 gegründete Verein Naturpark Ötztal. Ordentliche Vereinsmitglieder sind die Gemeinden Sölden, Längenfeld, Umhausen, Oetz, Sautens und Haiming sowie die Österreichischen Bundesforste, der Ötztal Tourismus, der Österreichische Alpenverein und das Land Tirol (Abt. Umweltschutz). 2005 wurde eine Schutzgebietsbetreuung mit Büro in Obergurgl eingerichtet, ein Naturparkhaus gibt es bislang nicht. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm wird jährlich von ca. 3.500 Gästen und Einheimischen in Anspruch genommen.

„Wettbewerbssituation" in Tirol

In Tirol gibt es vier weitere Naturparke und einen Nationalpark. Sie verfügen alle über ein Naturparkhaus mit Ausstellungsfläche und Verwaltungsräumlichkeiten. Damit hat das Ötztal im Vergleich zu anderen Naturparken in Tirol erheblichen Aufholbedarf.

Projektauftrag

Auf Vorschlag der Geschäftsführung hat der Naturparkverein Ötztal in seiner Mitgliederversammlung vom 20. April 2010 einstimmig beschlossen, die Geschäftsführung mit der Entwicklung des Projekts „Naturparkstrukturen Ötztal" zu beauftragen. Obmann, Vereinsvorstand, Mitgliederversammlung, die zuständige Abteilung Umweltschutz des Amtes der Tiroler Landesregierung und das Regionalmanagement des Bezirkes Imst sind dabei eng einzubeziehen.



Die Projektziele

Das Projekt „Naturparkstrukturen Ötztal“ dient folgenden Intentionen:

- Das Bewusstsein und das Interesse für den Wert von Natur und Landschaft fördern, indem Wissen über Natur und Umwelt spannend und interaktiv vermittelt wird.
- Die Einzigartigkeit der Ötztaler Naturlandschaft dokumentieren und Interesse am persönlichen Erleben wecken.
- Die Freizeitmöglichkeiten für Feriengäste und Einheimische durch Information und Aktivitäten bereichern.
- Die Natur durch Forschung besser verstehen lernen.
- Zeigen, wie die Naturparkidee auf die Regionalentwicklung wirkt.

Die Erreichung dieser Ziele wird unterstützt, indem ...

- das spezifische Wissen über Ötztaler Natur- und Umweltthemen laufend weiterentwickelt und effizient vernetzt wird.
- Gäste und Einheimische aller Altersgruppen gleichermaßen angesprochen werden und damit gegenseitig Interesse geweckt wird.
- das Interesse der Besucher durch eine intensive Vernetzung der einzelnen Infopoints dynamisch aktiviert wird.
- die technischen Möglichkeiten der neuen Medien vor allem im Sinne der jüngeren Besucher optimal genutzt werden.
- die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel auch auf eine optimale Verbindung der Infostandorte ausgelegt werden.
- die Projektentwicklung im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses erfolgt.

Die Grundidee:
Dezentrale und vernetzte Information

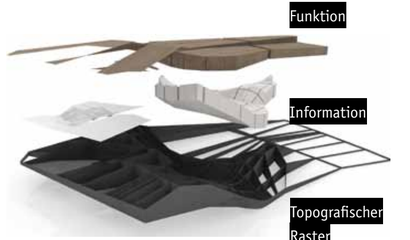
Naturparkhaus und 5 Satellitenstandorte

Aufgrund der weitgefächerten räumlichen Ausdehnung des Naturparks Ötztal erfolgt die Besucherinformation über ein zentrales Naturparkhaus in Längenfeld sowie über fünf talweit verteilte Infopoints in Ambach (Ötztal Information), Niederthai, Gries, Obergurgl (Hohe Mut) und Vent. Mit diesem dezentralen Ansatz wird erreicht, dass sich die Naturparkidee talweit verankert und die relevante Information jeweils an der „Stätte des Geschehens“ vermittelt wird. Die einzelnen Standorte sprechen nicht nur für sich, sondern haben auch die Aufgabe, die Informationsinhalte thematisch und topografisch zu vernetzen. Damit werden die Besucher animiert, die Ötztaler Naturjuwele aus vielen Blickwinkeln kennenzulernen.

Grundlinien der Ausstellungskonzeption und Architektur

Mit den Überthemen „Tal der Extreme“ und „ein Podium für die Natur“ umschreibt das Ausstellungskonzept für den Naturpark Ötztal die Leitlinien, nach denen das Naturparkhaus und die fünf Infopoints inhaltlich und architektonisch umgesetzt werden. Die Architektur und die Ausstellungsgestaltung sind nach dem Prinzip des „informierten Rasters“ definiert. Die Informationsträger an den einzelnen Standorten stellen in sich selbst Information dar, indem sie real aus der Landschaftstopografie abgeleitet werden. Sie verwenden exemplarische Motive, die ebenfalls aus der jeweiligen Umgebung hervorgehen. Beispiele dafür sind Bergstürze (Niederthai), Gletscherzungen (Hohe Mut) oder Wildbäche (Gries). Die Entstehungsgeschichte des Ötztals wird chronologisch beginnend mit dem Höhepunkt der letzten Eiszeit vor 20.000 Jahren einerseits entlang der Zeitachse und andererseits entlang der Raumachse von Norden nach Süden in der Abstufung der fünf markanten Talstufen aufbereitet. Moderne mobile Informationsmedien werden bestmöglich genutzt. Als roter Faden für die Wissensvermittlung führt eine einfache These als roter Faden durch die komplexen Inhalte:

Die Landschaft im Ötztal wurde und wird von zwei wesentlichen Faktoren gestaltet:
dem WASSER und den MENSCHEN.



Informationsträger an allen Standorten

Naturparkhaus Längenfeld - die Informationsdrehscheibe

Der Infostandort in der Mitte des Ötztals

Der Standort Längenfeld liegt in der Mitte des Tales, direkt an der Landesstraße B186, die besonders im Sommer einen sehr hohen Anteil an Ausflugsverkehr aufweist. Das zur Verfügung stehende Grundstück ist kleinräumig von einer attraktiven Naturkulisse umgeben, die dem Standort einen besonderen „Genius Loci“ (Wesen, Geist, Spirit) verleiht. Zur Absicherung gegen Steinschlaggefahr wird ein Schutzdamm errichtet, der das Naturparkhaus auf architektonisch sehr ansprechende Weise integriert.

Was erwartet die Besucher im Naturparkhaus?

Der Ausstellungsbereich des Naturparkhauses beschreibt die Landschaft des Ötztals sowohl in ihrer Vielfalt als auch in ihrer Einzigartigkeit. Themenfelder wie Fauna, Flora, Geologie, Meteorologie, Hydrologie, Glaziologie oder Archäologie werden im Naturparkhaus vertieft bearbeitet. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wie sich die Landschaft im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende geformt hat. Ebenso interessant ist es zu erfahren, wie die Menschen in der erdgeschichtlich sehr kurzen Zeit der Ötztaler Besiedelungsgeschichte das Tal verändert haben, und wie sie in früheren Jahrhunderten mit den extremen Lebensbedingungen im hochalpinen Umfeld zurechtgekommen sind. Der Standort Längenfeld bietet zum Thema „Wasser“ reichhaltigen Stoff. Die unzähligen Bäche, die von beiden Talseiten in den mächtigen Wildfluss Ötztaler Ache münden, prägen das Talbecken wie kaum ein anderes Element. Katastrophale Hochwässer haben immer wieder Menschenleben gefordert und Existenzen vernichtet. Zusätzlich zum Ausstellungsbereich sind auch Verwaltungsräumlichkeiten des Naturparkmanagements im Haus untergebracht.

Die Ausstellungsstruktur: Fixe Basisinformation und wechselnde Themen

Das Naturparkhaus vertieft talweite naturkundliche Informationen, die in den Außenstationen aufgegriffen werden. Informationen werden damit zu Wissensangeboten geformt, die den Besuchern spielerisch und begreifbar vermittelt werden. Die Ausstellung besteht aus einem fixen Basisteil und einem Bereich, der im Jahresrhythmus wechselt. Die Darstellung der Exponate gliedert sich in eine horizontale (Exponate) und eine vertikale (Screens und Bilder) Ebene. Die Innenraum-Ausstellung wird für Besucher kostenpflichtig sein. Für den Außenbereich mit dem Projekt „Quelle Längenfeld“ ist kein Inkasso vorgesehen.

Naturparkhaus und „Quelle Längenfeld“ als ideale Symbiose

Die seit 2004 vom Aqua Dome genutzte Schwefelquelle hat eine Geschichte von mehreren hundert Jahren. Das von der Gemeinde Längenfeld in Kooperation mit der Ortsgruppe des Ötztal Tourismus initiierte Projekt „Quelle Längenfeld“ wird diese Geschichte im Außenbereich des Naturparkhauses in einer parkähnlichen Freilichtausstellung darstellen, die auch zu einem attraktiven Naherholungsbereich gestaltet wird. Schwerpunkte dieser Ausstellung sind ein Kräutergarten am Schutzdamm, die Präsentation der Bohrung mit ihren technischen und hydrogeologischen Besonderheiten, die Darstellung der Geschichte des Heilbadens in Längenfeld und eine Beckenlandschaft zum Erleben des Schwefelwassers (kein Badebetrieb).

Factbox

- Grundstück: Grundparzelle 203/1 KG Längenfeld, (Eigentümer: Gemeinde Längenfeld)
- Bereitstellung: kostenloses Baurecht für den Verein Naturpark Ötztal
- Parkplatz: in unmittelbarer Nähe vorhanden (Gemeinde)
- Zufahrt: über den Parkplatz der Gemeinde Längenfeld (Anbindung an die B186)
- Ausstellungsfläche: ca. 270 m²
- Betreuung: mit permanenter personeller Betreuung

Factbox

- Grundstück: Grundparzelle 3499/3 KG Haiming (Eigentümerin: Walder KG)
- Gebäudeinhaber: Ötztal Tourismus
- Räumlichkeit: bisheriger Ausstellungsraum im südöstlichen Gebäudeteil, 32 m²
- Überlassung: Nutzungsvertrag mit dem Ötztal Tourismus (miet- und betriebskostenfrei)
- Betreuung: keine permanente personelle Betreuung

Ambach - das Empfangszimmer

Der Infostandort am Eingang des Ötztals

Die Tourismusinfo Ambach befindet sich in einer Entfernung von 4 km nach der Autobahnausfahrt Ötztal direkt an der Landesstraße B186. Der durchschnittliche Tagesverkehr (24 h pro Tag über das Jahr 2012) an diesem Standort beträgt über 14.000 Fahrzeugbewegungen. Der Ötztal Tourismus stellt in seinem Infopoint einen Ausstellungsraum zur Verfügung, der auch von der Straße aus gut einsehbar ist.

Was erwartet die Besucher in Ambach?

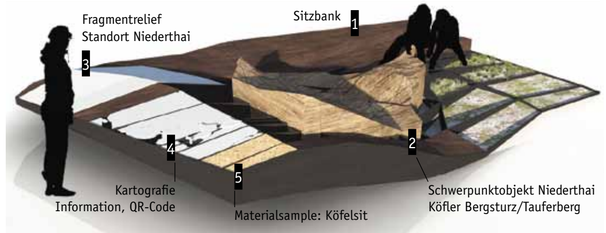
Am Taleingang wird das Informationsportal zum Naturpark eingerichtet. Dort wird den ankommenden Besuchern mittels eines attraktiven Geländereliefs ein Gesamtüberblick über den Naturpark und seine weiteren fünf Informationsstellen gegeben. Inhaltlich beschäftigt sich der Standort Ambach u.a. mit dem Tschirgant-Bergsturz, dessen Gesteinsmassen vor etwa 3.000 Jahren bis in das vordere Ötztal abgelagert wurden.

Ausstellungsstruktur: Naturpark Ötztal im Geländerelief

Im Mittelpunkt steht ein naturgetreues Geländerelief im Maßstab 1:20.000, bei dem die Besucher mit Lasertechnik zu den Hotspots des Naturparks navigieren und über Screens zusätzliche spezifische Informationen abrufen können. In einem offenen Wandregal wird die Materialität des Naturparks auf Basis der 5 Talstufen präsentiert.

Factbox

- Grundstück: Grundparzelle 5053, KG Umhausen (Eigentümer: Christian Auer, Pächter: Gemeinde Umhausen)
- Überlassung: Untermietvertrag mit Gemeinde Umhausen (kostenfrei)
- Parkplatz: unmittelbar daneben
- Betreuung: keine permanente personelle Betreuung



Niederthai - Felssturzereignis

Der Infostandort am Eingang des Horlachtals

Der große Besucherparkplatz am nordöstlichen Ortsrand von Niederthai wird der Standort des Infoträgers, auch der Ötztal Tourismus hat dort eine Besucherinformation eingerichtet. Dieser Platz ist Ausgangspunkt zahlreicher Bergtouren zu allen Jahreszeiten.

Was erwartet die Besucher in Niederthai?

Der Standort Niederthai verfügt örtlich über eine Reihe von Bezügen, die auf einem freistehenden Informationsträger dargestellt werden. Das wichtigste Objekt ist der Tauferberg, der vor ca. 8.700 Jahren infolge des Köfler Bergsturzes entstanden ist. Durch diese alpenweit größte Bewegung kristallinen Gesteins wurden ca. 2,2 km³ Bergsturzmasse auf einer Fläche von etwa 12 km² verteilt. Der Stuibenfall ist eine Folge dieses eindrucksvollen Naturereignisses. Weitere Themen des Infoträgers sind beispielsweise die Engelswand als Natura2000-Gebiet und die hier noch besonders intakte Berglandwirtschaft.

Ausstellungsstruktur: freistehender Informationsträger

Der Informationsträger ist ein „Landschaftsmöbel“ im horizontalen Ausmaß von ca. 6 x 4 m und spiegelt die topografischen Konturen der umgebenden Landschaft wider. Das Wesen des Ortes, der Genius Loci, ist durch die Gestalt des Objektes präsent. Ein integriertes Geländerelief verweist auf den aktuellen Standort in der großräumigen Umgebung. Ortsspezifische Informationen sind am Informationsträger witterungsbeständig grafisch dargestellt.

Informationsträger Gries

Gries - wildes Wasser

Der Infostandort am Zusammenfluss von Fischbach und Winnebach

Der Infostandort liegt unmittelbar am südlichen Ende des Besucherparkplatzes in Gries. Auch der Ötztal Tourismus hat dort Informationstafeln eingerichtet. Dieser Platz ist Ausgangspunkt zahlreicher Bergtouren zu allen Jahreszeiten.

Was erwartet die Besucher in Gries?

Der Informationsträger in Gries bildet ebenfalls die Topografie seiner Umgebung ab. Als Motive werden hier die Wasserläufe dargestellt, die sich im Sulztal zum Fischbach vereinen. Inhaltlich liefert der Standort einen Bezug zum Schrankogel (3.497 m), der ein Forschungsstandort für den Klimawandel ist. Das Forschungsprojekt GLORIA weist nach, dass sich bestimmte Pflanzenarten heute in größeren Höhen ansiedeln als früher. In der Nähe der Ambergerhütte sind, so wie in Längenfeld, schwefelhaltige heiße Quellen zu finden.

Ausstellungsstruktur: freistehender Informationsträger

Der Informationsträger ist ein „Landschaftsmöbel“ im horizontalen Ausmaß von ca. 6 x 4 m und spiegelt die topografischen Konturen der umgebenden Landschaft wider. Das Wesen des Ortes, der „Genius Loci“, ist durch die Gestalt des Objektes präsent. Ein integriertes Geländerelief verweist auf den aktuellen Standort in der großräumigen Umgebung. Ortsspezifische Informationen sind am Informationsträger witterungsbeständig grafisch dargestellt.

Factbox

- Grundstück: Grundparzelle 11544, KG Längenfeld (Eigentümer: Öffentliches Wassergut)
- Parkplatz: unmittelbar daneben
- Überlassung: Gestattungsvertrag (kostenfrei)
- Betreuung: keine permanente personelle Betreuung

Factbox

- Grundstück: Grundparzelle 5325/1, KG Sölden (Eigentümerin: Agrargemeinschaft Rotmoos-Kippele Alpe)
- Räumlichkeit: 130 m² im Souterrain der Hohe Mut-Alm (Eigentümer: Liftgesellschaft Obergurgl)
- Überlassung: Nutzungsvereinbarung, kostenfrei einschließlich technischer Betriebskosten
- Zufahrt: Hohe-Mut-Kabinenbahn
- Betreuung: keine permanente personelle Betreuung

Obergurgl/Hohe Mut - Gletscher & Forschung

Der höchstgelegene Infostandort in unmittelbarer Nachbarschaft der Gletscherriesen

Der Infostandort Hohe Mut ist mit der Seilbahn bzw. im Rahmen einer Bergwanderung von Obergurgl aus erreichbar. Der Infopoint ist im Restaurant Hohe Mut Alm untergebracht. Die Hohe Mut ist einer der attraktivsten touristisch erschlossenen Aussichtspunkte in den Alpen.

Was erwartet die Besucher auf der Hohen Mut?

An diesem 2.670 m hoch gelegenen Standort sind die Gletscher allgegenwärtig und geradezu spürbar. Es ist daher naheliegend, dass sich der in der Hohe Mut Alm vorgesehene Informationsträger insbesondere mit der Glaziologie und dem am Rückzug der Gletscher eindrucksvoll ablesbaren Klimawandel beschäftigt. Aber auch andere Forschungsfelder wie die Geologie, die hochalpine Fauna und Flora werden von der in Obergurgl ansässigen Außenstelle der Universität Innsbruck intensiv bearbeitet.

Ausstellungsstruktur: Informationsträger mit unmittelbarem Blick auf die Gletscherwelt

Der im Souterrain der Hohe Mut Alm situierte Ausstellungsraum erhält durch die Öffnung der nach Süden freistehenden Fensterfront einen eindrucksvollen Panoramablick. Zu diesem Panorama bietet der innen installierte Informationsträger nach dem bereits geschilderten System eine Fülle von Informationen.

Pfarrwidum Vent

Factbox

- Bestandsobjekt Pfarrwidum: Grundparzelle 6554/2, KG Sölden (Eigentümer: röm.-kath. Pfarrpfründe zum Hl. Jakob Vent)
- Räumlichkeit: ca. 50 m² im 1. Stock des Pfarrwidums
- Überlassung: durch Hauptmieter Gemeinde Sölden; Nutzungsvereinbarung, kostenfrei einschließlich technische Betriebskosten
- Betreuung: keine permanente personelle Betreuung

Vent - Bergsteigerdorf & Ötzi

Der Infostandort am Fuß der Wildspitze

Der Infostandort Vent liegt am Eingang des Dorfes unmittelbar an der Venter Landesstraße. Es ist vorgesehen, das alte denkmalgeschützte Pfarrwidum zu sanieren und multifunktional zu nutzen. Vent ist vor allem im Sommer ein sehr stark frequentiertes Bergsteigerdorf, dessen Besucher zu den geplanten Ausstellungsthemen eine sehr hohe Affinität haben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre werden noch Standortalternativen geprüft.

Was erwartet die Besucher in Vent?

Neben der Fauna und Flora wird sich dieser Infopoint besonders mit der Geschichte des Alpinismus, der hochalpinen Archäologie rund um den Ötzi, den Gletscherausbrüchen, dem Schaftrieb zwischen dem Südtiroler Schnalstal und den Venter Almen sowie dem Leben und Wirken des Begründers des Österreichischen Alpenvereins, Pfarrer Franz Senn, beschäftigen.

Ausstellungsstruktur: freistehender Informationsträger und Ausstellungsraum im alten Widum

Der Informationsträger bildet die Topografie der Umgebung ab und bietet zu den oben genannten Themen eine Fülle von Detailinformationen. Diese Informationseinrichtung wird voraussichtlich im Außenbereich installiert und wird somit zum effizienten Blickfang für Passanten. Im ersten Stock des noch zu sanierenden Pfarrwidums stehen ca. 50 m² Ausstellungsfläche für Dokumentationen, Bücher, Bilder und Fundstücke aus der Umgebung zur Verfügung.

Betriebskonzept für die Naturparkstrukturen *)

Betriebsführung

Die verantwortliche Leitung der Naturparkstrukturen obliegt dem Naturparkmanagement mit Mag. Thomas Schmarda als GF, er wird dabei von seinen MitarbeiterInnen unterstützt.

Betrieb der „Satellitenstandorte“

Mit Ausnahme des Naturparkhauses erfordern die Standorte keine permanente personelle Betreuung, eine fallweise Kontrolle dieser Einrichtungen erfolgt durch MitarbeiterInnen des Naturparks. Die Sauberhaltung der Indoor-Standorte in Ambach, Obergurgl und Vent wird von den Hausbetreibern ohne Kostenverrechnung übernommen. Für die bereitgestellten Räumlichkeiten bzw. Grundflächen werden seitens der Eigentümer bzw. Betreiber keine Kosten verrechnet.

Betrieb des Naturparkhauses

Im Naturparkhaus sind ein Ausstellungsbereich, eine Seminareinrichtung, die Räumlichkeiten für das Management sowie die Haustechnik und Toilettenanlagen untergebracht. Die Ausstellung wird in Teilbereichen jährlich gewechselt. In der Planrechnung zur Ermittlung des Bruttocashflows im Verlauf der ersten 5 Jahre wurden folgende Rahmenbedingungen angenommen:

- Baurecht: kostenfrei
- Pflege der Außenanlagen: Gemeinde Längenfeld
- Jährliche Öffnungsdauer: 10 Monate / Öffnungszeiten: täglich 8 Stunden
- Personalbedarf: 1 Vollzeit- und 2 Teilzeitkräfte
- Jährliche Wechselausstellung: externe Vergabe
- Erlös- bzw. Kostenentwicklung: teils VPI- und teils frequenzabhängig
- Heizung: Fernheizung bei Niedrigenergiestandard
- Durchschnittliche Besucherfrequenz im 1. Betriebsjahr: 50 Erw. und 40 Kinder/Tag
- Steigerung der täglichen Besucherfrequenz im Jahresrhythmus: 3 Erw. und 3 Kinder
- Eintrittspreis Erw.: Euro 6,50 brutto / Kinder: Euro 3,20 brutto
- Ötztal-Card: 20% Besucheranteil angenommen
- Keine Darlehensaufnahme, da ausfinanziert
- Keine Abschreibungskosten im Ansatz

Beträge in Euro	2016	2017	2018	2019	2020
Eintrittserlöse	113.044	122.110	131.423	140.988	150.810
DB Shop	6.000	6.481	6.976	7.483	8.005
Sponsorbeiträge	10.000	10.667	11.333	12.000	12.667
Gesamterlöse	129.044	139.258	149.732	160.471	171.482
Personalaufwand	50.000	51.000	52.020	53.060	54.122
Betriebliche Drucksorten	6.863	7.406	7.963	8.534	9.119
Betriebskosten	26.500	27.521	28.535	29.544	30.549
Marketing	20.000	20.317	20.622	20.918	21.205
Wechselausstellung	40.000	41.583	43.147	44.694	46.227
Gesamtaufwand	143.363	147.826	152.287	156.750	161.222
Betriebserfolg	-14.318	-8.568	-2-555	3.721	10.259

Tabelle: Cash-Flow-Entwicklung 2016-2020 (Planrechnung, MMag. Gerold Walder, Walder & Braito Steuerberatungsgesmbh); *) Alle Angaben vorbehaltlich teils noch ausständiger formeller Beschlüsse

Vorläufiges Finanzierungskonzept

Beträge in Euro	Titel	Naturparkhaus	Ambach	Niederthai	Gries	Hohe Mut	Vent	SUMME
Pos	Investitionen in Euro							
1	Aufschließungskosten, Anschl.-geb.	40.000	1.000	1.000	1.000	52.000		95.000
2	Bauwerkskosten	1.318.0000	16.000	27.000	30.000	102.000		1.493.000
3	Einrichtung + Ausstattung	177.000	35.000	20.000	18.000	44.000		294.000
4	Ausstellung	140.000	38.000	4.000	4.000	12.000		198.000
5	Reserve, Sonstiges	51.000	3.000	3.000	3.000	7.000		67.000
6	Honorare inkl. Ausstellung	311.000	17.000	10.000	11.000	40.000		389.000
7	Architektenwettbewerb anteilig	23.125	5.781	5.781	5.781	5.781		46.250
8	Konzepterst., ext. Begleitung antlg.	17.800	4.450	4.450	4.450	4.450		35.600
9	Summe Investitionen netto	2.077.925	120.231	75.231	77.231	267.231	100.000	2.617.850
10	20% Mwst. von Pos. 1-6	407.400	22.000	13.000	13.400	51.400	20.000	527.200
11	abzgl. Vorsteuer (Annahme 10%)	-203.700	0	0	0	-12.000	0	-215.700
12	Summe Investition brutto	2.281.625	142.231	88.231	90.631	306.631	120.000	3.029.350

Annahme 100.000

Tabelle: Gesamte Investitionskosten für die einzelnen Standorte

Ermittlung der Investitionskosten

Die links stehenden Investitionskosten wurden vom Planungsbüro LAAC-Architekten aufgrund konkreter Massenberechnungen ermittelt und von der Abt. Hochbau der Landesbaudirektion Tirol im Amtshilfeverfahren überprüft. In der Aufstellung sind alle Planungs- und Nebenkosten sowie die Einrichtung der Standorte einschließlich der Ausstellungsobjekte enthalten.

Nicht enthalten ist die Errichtung des Schutzdamms beim Naturparkhaus Längenfeld (ca. Euro 180.000 netto), der voraussichtlich über ein aus nationalen Mitteln des Landschaftsdienstes gesondert gefördertes Projekt der Gemeinde Längenfeld finanziert wird.

Förderungen und Finanzierungsvorstellung

Ambach, Niederthai, Gries, Hohe Mut

Für den in der links stehenden Aufstellung enthaltenen Standort Ambach konnte die Finanzierung bereits sichergestellt werden (Initiative Ötztal-Natur-Kultur, Land Tirol, EU, Gemeinden, Ötztal Tourismus). Die Bau- und Einrichtungsmaßnahmen für Ambach sind mit Dezember 2013 abgeschlossen. Für die weiteren Standorte wurden die Kosten für die Konzepterstellung und Entwurfsplanungen vom Land Tirol, Abt. Umweltschutz, mit 80%, der Architektenwettbewerb über die Abteilung Bodenordnung / Dorferneuerung mit 70% gefördert.

Die Standorte Niederthai, Gries und Obergurgl sind voraussichtlich noch mit Mitteln aus der EU-Förderperiode 2007-2013 finanzierbar (Verhandlungen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht abgeschlossen) und können mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits 2014 umgesetzt werden. Die Umsetzung des Naturparkhauses und des Standorts Vent ist für 2015 geplant.

Aufgrund sehr konkreter, aber zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht rechtskräftig abgeschlossener Finanzierungsverhandlungen ist davon auszugehen, dass für die Standorte Niederthai, Gries und Obergurgl zusätzlich zu den wie erwähnt bereits geflossenen Zuschüssen folgende Förderungen zu erwarten sind:

Beträge in Euro	Ambach	Niederthai	Gries	Hohe Mut
Investitionen gesamt *)	142.231	88.231	90.631	306.631
Förderungen (Land, Bund, EU)	72.000	51.195	52.795	185.048
Eigenmittel Region	70.231	37.036	37.837	121.583

*) inkl. Mwst., abzüglich Vorsteuer (teilweise)

Naturparkhaus Längenfeld und Standort Vent

Diese Standorte kommen erst 2015 zur Umsetzung und fallen somit in die EU-Förderperiode 2014-2020, für die jedoch noch keine Richtlinien erlassen wurden. Für den Fall, dass sich diese Richtlinien gegenüber der aktuellen EU-Förderperiode nicht gravierend ändern, ist mit einem Zweidrittel-Fördersatz zu rechnen. Mit einer diesbezüglichen verbindlichen Entscheidung ist Mitte des Jahres 2014 zu rechnen.

Ausblick

Terminplan

Falls die Finanzierung (Eigenmittel und Förderungen) sichergestellt werden kann und die Standortvereinbarungen im Sinne der Vorverhandlungen zum Abschluss kommen, wird folgender Terminplan verfolgt:

	2013				2014												2015											
	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Entwurfsplanung	■	■																										
Finanzierung			■	■						■	■																	
Detailplanung externe Standorte					■	■	■																					
Detailplanung Naturparkhaus														■	■													
Umsetzung Standort Ambach		■	■	■																								
Umsetzung Standort Hohe Mut										■	■	■																
Umsetzung Standort Niederthai									■	■																		
Umsatzung Standort Gries											■	■																
Errichtung Schutzdamm Längenfeld							■	■	■																			
Umsetzung Naturparkhaus																			■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Umsetzung Standort Vent	offen																											

NATURPARK ÖTZTAL

Dem Berg ganz nah

Entwicklungsmöglichkeiten

Indem der Verein Naturpark Ötztal auch für die Weiterentwicklung der geplanten Naturparkstrukturen zuständig ist, wird im Dialog mit den Besuchern laufend an der inhaltlichen Verbesserung und ausstellungstechnischen Attraktivierung der Einrichtungen gearbeitet. Auch die spätere Errichtung weiterer Infostandorte, beispielsweise am Piburgersee oder im Windachtal, ist grundsätzlich denkbar und wünschenswert.

Die Chancen für das Ötztal

„Wer A sagt, muss auch B sagen. Wir haben den Naturpark gewollt, und jetzt gilt es, ihn durch die Umsetzung der geplanten Strukturmaßnahmen auch vor den Vorhang zu holen".
Bgm. Mag. Ernst Schöpf, Obmann des Vereins Naturpark Ötztal

"Die Ötztaler Berg- und Kulturlandschaft ist die perfekte Kulisse für unsere Sommerthemen. Daher sehen wir das geplante Naturparkprojekt äußerst positiv".
Mag. Oliver Schwarz, Geschäftsführer des Ötztal Tourismus

„Die Umsetzung der geplanten Naturparkstrukturen würde die Bewusstseinsbildung für den Wert der Natur bei Kindern und Jugendlichen massiv unterstützen".
Dir. Johann Haid, Hauptschuldirektor i. R.

„Unsere Gäste zeigen stark zunehmendes Interesse an den Besonderheiten unserer Natur- und Berglandschaft. Mit den geplanten Maßnahmen des Naturparks kann ich dieses Interesse bedienen, indem ich entsprechende Programme anbiete".
Karin Gstrein, Hotelierin in Längenfeld

„In unserem Landwirtschaftsbetrieb pflegen wir schon seit Jahrzehnten naturnahe Produktionsmethoden. Die Pläne des Naturparks bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind".
Roswitha Sonnweber, Reaß`nhof in Oetz

Information
Naturpark Ötztal

Gurglerstraße 104 • A-6456 Obergurgl • T +43(0)664 121 03 50
info@naturpark-oetztal.at • www.naturpark-oetztal.at/naturparkstrukturen